



# Sächsischer Feuerwehrverband Mitteilungsblatt

Mitteilungsblatt des LfV Sachsen e.V. Nr. 11/08, 16. Jahrgang

## Seltenes Jubiläum in der Freiwilligen Feuerwehr Großharthau

Bewährte Fahrzeugtechnik und unkonventionelle Wege in der Jugendarbeit sind in Großharthau zu finden.

Die FF Großharthau (LK Bautzen) wurde vor 85 Jahren gegründet und hat eine Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 im modernen Gerätehaus stehen, das bereits 40 Jahre und 20.000 km auf dem – noch rostfreien – Buckel hat. „Das Fahrzeug ist jedoch gut in Schuss und wird von den Kameraden gewartet, dass es auch das 50. Dienstjubiläum noch ohne Probleme erleben kann“, ist sich Torsten Schlenkrich, Zugführer und Ausbilder der Großharthauer Wehr sicher. Er betreut auch die Homepage der Wehr ([www.feuerwehrgrossharthau.de](http://www.feuerwehrgrossharthau.de)).

Aus Anlass des seltenen Jubiläums luden sich die Großharthauer die Partnerfeuerwehr aus Schwieberdingen (LK Ludwigsburg, BW) ein. In der FF Schwieberdingen ging besagtes TLF 16/25 Mercedes Benz LAF 1113 Allrad mit Bachert Aufbau (Holz/Stahl) und Staffelkabine einst 1968 in Dienst. Nach ersten partnerschaftlichen Treffen – 1991 in Großharthau und 1992 in Schwieberdingen – kam das TLF 1993 nach Sachsen und verstärkte die Wehr. Das TLF 16/25 ist mit dem 2.500 Liter fassenden Löschwassertank immer noch das wichtigste Fahrzeug der Wehr, die jährlich zu zehn bis 15 Einsätzen ausrückt. Einsatzschwerpunkte der letzten



Fotos: Pech

|                       |                             |  |
|-----------------------|-----------------------------|--|
| <b>FF Großharthau</b> | Gründung:                   | 1923   |
|                       | Mannschaft:                 | 24 Kameraden + 2 Handdruckspritzen mit Pferdezug           |
|                       | Erste Motorspritze:         | 1929 beschafft   |
|                       | Erstes motor. Zugfahrzeug:  | ein Mercedes-Benz war von 1938 bis 1945 im Dienst der Wehr |
|                       | Zweites motor. Zugfahrzeug: | ein Chevrolet (Bj. 1932) war ab 1955 im Dienst             |
|                       | Löschfahrzeug:              | LF 8-TS-STA Garant 1959 beschafft                          |
|                       | Löschfahrzeug:              | LF 8-TS-STA Robur ab 1971 im Dienst                        |
|                       | Tanklöschfahrzeug:          | gebrauchtes TLF 16/25 ab 1993 (re. im Foto)                |
|                       | Löschfahrzeug:              | gebrauchtes LF 16 H ab 2003                                |
|                       | Gerätehaus:                 | Einweihung 1997  |
|                       | Traditionsfahne:            | Weihe 2004   |

Jahre waren vor allem Hilfeleistungen nach Unwettern mit der Beseitigung von Sturm- und Hochwasserschäden und die Wald- und Flächenbrände in den Sommermonaten. Besonders bei letzteren bewährt sich der Tanker hervorragend. Er ist mit einer Feuerlöschkreiselpumpe FP 16/8 ausgerüstet und hat als Besonderheit neben der feuerwehrtechni-

schen Normbelastung bereits einen 50 m Schnellangriff. Auch das LF 16/8 H der Wehr kam 2003 aus Schwieberdingen und ersetzte das LF 8 auf LO. Es ist auf einem Mercedes Benz LAF 1113 B Allrad ebenfalls von Bachert mit Gruppenkabine aufgebaut. Beide Einsatzfahrzeuge stehen im neuen 1997 eingeweihten Gerätehaus. Neben

der Fahrzeughalle sind im Erdgeschoss eine Werkstatt und ein Schlauchlager, sowie der Umkleebereich im hinteren Teil der Fahrzeughalle untergebracht. Im Obergeschoss befinden sich ein Schulungsraum, ein Aufenthaltsbereich sowie ein Nassbereich mit Dusche und WC. Die etwa 60 Kameradinnen und Kameraden der knapp

1.500 Einwohner zählenden Ortes kümmern sich auch aktiv um ihren Nachwuchs. Da die Mittelschule vor einigen Jahren geschlossen wurde, waren plötzlich die Kinder für den Feuerwehrynachwuchs weg. Also erinnerten sich die Freunde bewährter Technik, auch an einst bewährte Organisationsstrukturen. An der Grundschule wurde eine AG Brandschutz für Kinder ab dem 8. Lebensjahr ins Leben gerufen. Und da zu den Feuerwehrmitgliedern ein Lehrer und eine Lehrerin gehören, waren auch bald der Altersgruppe entsprechende Beschäftigungsformen gefunden. „Das Jugendfeuerwehrprogramm wird auf spielerische Art und Weise auf diese Altersgruppe zugeschnitten und so der Zeitraum bis zum



Das LF 16/8 auf Mercedes Benz 1113 B mit Bachert-Aufbau. Daneben die historische Handdruckspritze und die historische Motorspritze Typ Retterin der Wehr.

Eintritt in die Jugendfeuerwehr mit zehn Jahren überbrückt“, erklärt dazu Torsten Schlenkrich. „Dass dieser Weg erfolgreich ist, zeigt die bevorstehende Übernahme eines jungen Kameraden aus der Jugendfeuerwehr zu den Aktiven, der vor Jahren in der AG Brandschutz angefangen hat!“ Organisation und Versicherung der AG laufen über

die Schule. Zur Gemeindefeuerwehr gehören die vier Ortsfeuerwehren Großharthau, Bühlau, Schmiedefeld und Seeligstadt. Auch dank der guten Nachwuchsarbeit, gelingt es den Großharthauern die Tageseinsatzbereitschaft durchweg mit mindestens zehn Kameradinnen und Kameraden zu sichern.

### FF Großharthau

#### Personalbestand

- 30 aktive Kameraden
- 11 Kameradinnen davon vier im Einsatzdienst
- 16 Kameradinnen und Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung
- 15 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr
- 9 Kinder in der AG Junge Brandschutzhelfer (ab 8 Jahre, an der Schule organisiert und versichert)

Zur Gemeindefeuerwehr Großharthau gehören noch die Ortsfeuerwehren Seeligstadt, Bühlau und

#### Einsatzfahrzeuge

- TLF 16/25
- LF 16/8
- Feuerwehranhänger (STA, TSA, AL 12)

## Eins für zwei

André Kurtas

Mit Blaulicht und Martinshorn fuhr ein modernes Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16 auf den Hof der **Feuerwehr Weißwasser** (Sachsen, Kreis Görlitz) vor.

„Das moderne HLF 20/16 ist das erste Fahrzeug dieser Art im Landkreis“, erklärte Kreisbrandmeister Henry Kossack bei der Übergabe. Das Fahrzeug ist mit dem Schwerpunkt auf die Hilfeleistung bei schweren Verkehrsunfällen ausgerüstet.



KBM Henry Kossack (2. v. li.) und Fachbereichsleiter Brand- und Katastrophenschutz Hans Richter mit der modernen Rettungstechnik. Foto: Kurtas

Im gleichen Zug werden der Rüstwagen RW 1 (Bj.) 1988 und das Löschfahrzeug LF 8

(Bj. 1986) außer Dienst gestellt.

„Es führt die Rettungstechnik

in einer Größenordnung mit, die auch bei Lkw-Unfällen zur Anwendung kommen kann“, erklärt Wehrleiter Gerd Preußing.

Das HLF hat einen 1.600-Liter-Tank und wird künftig als erstes Einsatzfahrzeug vom Hof fahren. Es kostet rund 342.000 Euro und wurde zu 75 Prozent durch Landesfördermittel und zu 25 Prozent von der Stadt Weißwasser finanziert.

## VERANSTALTUNGEN + + + AN ALLE! + + + AN ALLE!

Viele Feuerwehren sind sehr rührig in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. „Tage der offenen Tür“, Heimatfeste, Jubiläumsfeiern, Sportveranstaltungen u.v.a.m. werden genutzt, um der Bevölkerung die aufopferungsvolle,

ehrenamtliche Arbeit der Kameraden vorzustellen. Feuerwehrleute besuchen und unterstützen sich aber auch gegenseitig gern. Wir wollen deshalb an dieser Stelle regelmäßig Termine ver-

öffentlichen, zu denen Feuerwehren etwas „los machen“. Füllen Sie nachfolgenden Vordruck aus und schicken ihn drei Monate vor dem Veranstaltungstermin an die Redaktion **FEUERWEHR**.

FF:.....

Kreis: .....

Veranstaltung: .....

Datum: .....

Kamerad: .....

Straße, Nr.: .....

PLZ, Ort:.....

Tel.: .....

### FEUERWEHR

HUSS-MEDIEN GmbH  
Am Friedrichshain 22  
10400 Berlin

Tel. 030 42151-3 82

Fax 030 42151-2 34

E-Mail

lothar.zinke@hussberlin.de

## JAHRESTREFFEN 2008

Das traditionelle Jahrestreffen der Feuerwehrhistoriker in Grethen findet am 1. November im Dorfgemeinschaftszentrum Grethen (Feuerwehr) statt.

Ein großes Hauptthema ist nicht vorgegeben. Die Veranstaltung soll durch die Vielfalt kleinerer und kürzerer Beiträge leben.

„Tue Gutes und sprich darüber!“

Damit bleibt mehr Zeit für individuelle Gespräche oder allgemein interessierende Diskussionen.

Größere Arbeiten sollten kurz vorgestellt werden und den Interessierten auf elektronischem Weg (CD, DVD, USB-Stick) zugänglich gemacht werden.

In der Ausstellung zeigen Teilnehmer interessante Stücke ihrer Sammlung oder Stücke mit Klärungsbedarf.

Info + Anmeldung:

winkler-grethen@t-online.de

Gerd Winkler

## Ferienspaß für Feuerwehrnachwuchs

### 14. Braunsteichlager mit rund 350 Teilnehmern in Weißwasser



Foto: Kurtas

André Kurtas

Mit einem feierlichen Appell wurde im Kindererholungszentrum KiEZ „Am Braunsteich“ in Weißwasser das bereits 14. Jugendfeuerwehrlager eröffnet. Drei Tage waren rund 350 Mädchen und Jungen aus dem Niederschlesischen Oberlausitzkreis mit Feuer-eifer bei der Sache. Begleitet wurden die jungen Florianjün-

ger dabei von erfahrenen Kameraden um Kreisjugendwart Frank Chrissulis und Jugendwart René Glowna aus Weißkeißel. Auch Kreisbrandmeister Henry Kossack ließ es sich nicht nehmen und schaute bei den Nachwuchsbrandschützern vorbei. Neben einer Lagerolympiade mit 15 Stationen, Spiel und Spaß sollten die Jugendlichen lernen, dass Feuerwehrarbeit

immer auch Kameradschaft und Vertrauen heißt. Der Feuerwehrnachwuchs hatte zudem die Möglichkeit, sich durch das Vorweisen von Fachwissen und speziellen Fähigkeiten für die Abnahmen der im ganzen Bundesgebiet anerkannten „Jugendflamme“ Stufe 1 und 2 zu qualifizieren.

Zu Gast waren auch die jungen Detektive, die unter der Leitung von Uwe Schneider von der Bundespolizei auf Spurensuche gingen. „Hier waren schon mal mehr Leute im Zeltlager, aber überall in den einzelnen Ortswehren hat man ja bekanntlich ein Problem mit fehlendem Nachwuchs“, so René Glowna. Max Worrtschke aus Bad Muskau ist seit drei Jahren bei der Feuerwehr. „Mir macht die Jugendfeuerwehr großen Spaß“, so der 11-Jährige. Auch sein Altersgenosse Leo Sumela von der Jugendfeuerwehr aus Gablenz zählt zu den hoffnungsvollen Nachwuchs-

brandschützern, die einmal die Reihen der operativen Einsatzkräfte in Gablenz auffüllen sollen. „Hier im Jugendfeuerwehrlager ist immer etwas los, da kann man auch viel lernen“, erzählte Richard Tantow, der gerade von Siegmund Kozik den richtigen Umgang mit Schlauch und Spritze erklärt bekam. „Wir nehmen mit sieben Kindern und zwei Betreuern in diesem Jahr am Feuerwehrjugendlager teil“, so der Gablenzer Jugendwart. Aber auch aus Sohland, Bad Muskau oder Schleife waren Mädchen und Jungen dabei. Alle legten sich vor allem bei der Lagerolympiade mit viel Einsatz, Kampfgeist und Schnelligkeit ins Zeug. Für die Organisation hatten der Kreisjugendwart und seine Mitstreiter viel Arbeit geleistet. Das diesjährige „Braunsteichlager“ war wieder einmal ein Beispiel dafür, wie gut in den einzelnen Ortswehren mit jungen Leuten gearbeitet wird.

## Für Freunde alter Technik

### Handdruckspritzenfest und Traktorenschau in Gräfenhain

Egbert Nowak

Von der Premiere des 1. Handdruckspritzenfestes im Gräfenhain (Königsbrück, LK Kamenz) vergingen sechs Jahre, bis sich die Freunde historischer Löschtechnik und alter Landmaschinen am 6. September dieses Jahres zum 2. Handdruckspritzenfest der Region trafen. Von den Kameraden der über ein Dutzend Feuerwehren, die sich am Wettbewerb beteiligten und den vielen Besuchern wurde das Fest mit großer Begeisterung aufgenommen. Elf Spritzenmannschaften aus dem Landkreis Kamenz sowie aus dem Erzgebirge waren angereist. Dazu präsentierten drei Feuerwehren ihre historischen Tragkraftspritzen. Den weitesten Anreiseweg hatte das historische Sprizenteam der FF Zschorlau (LK Aue-Schwarzenberg). Das besondere dieser Veranstaltung war, dass die Mann-



Foto: Hettrich

schaften ihre historische Technik, die zum Teil schon über 100 Jahre alt ist, funktionstüchtig präsentieren müssen. Die Präsentation hatte originell und natürlich in der Montur die zur Zeit der Handdruckspritzen aktuell war, zu erfolgen. Aus zwei Disziplinen, dem „Ballspritzen“ und dem „Weitspritzen“ wurden die

besten Sprizenteams ermittelt. Ein besonderer „Augenschmaus“ war der Auftritt der Spritzenmannschaft der FF Schönborn, die ihre Präsentation mit Pferdegespann darbot.

Die 1. bis 3. Plätze belegten die Mannschaften der Feuerwehren aus Zschorlau, Kleinbobritsch und Frankenthal. Als

Gaudi fand nach der Siegerehrung noch ein „Skilauf“ statt, der für die Besucher eine echte Belustigung war. Die schnellste Mannschaft bei diesem Wettkampf kam von der FF Zug bei Freiberg.

Zum Abschluss des Tages wurde noch ein historischer Löschangriff von der Zschorlauer Spritzenmannschaft durchgeführt.

Zur Bereicherung des Festes trug auch die Ausstellung alter Traktoren und landwirtschaftlicher Geräte aus der Zeit von 1930 bis heute des Gräfenhainer Bauernhofs Hommel bei. Ein großer Teil dieser Technik stammt noch aus der DDR-Zeit, und auch einige interessante „Eigenbaumodelle“ waren zu sehen. Der Höhepunkt dieser Veranstaltung war der Fahrzeugcorso durch den Ort zum Festplatz. Hier wurde die Vorführung der Technik von Dieter Zimmermann kommentiert.

# Modernes Einsatzfahrzeug für Gefahrenabwehr im Grenzbereich

## Landrat Volker Uhlig übergab ELW 2 an die Technische Einsatzleitung (TEL)

Stephan Langhanki

Mit der Übergabe eines Einsatzleitwagens an die Technische Einsatzleitung des Landkreises Freiberg und der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Freiberg und dem Feuerwehrrettungskorps Usti n. Labem durch Landrat Volker Uhlig und dem Chef des Feuerwehrrettungskorps Oberst Jaroslav Novotny, schlug der Landkreis ein neues Kapitel in der Organisation der grenzüberschreitenden nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr auf.

Am gleichen Tag erfolgte auch die Indienststellung des neuen Einsatzleitwagens ELW 2, der künftig die Technische Einsatzleitung (TEL) als Führungsinstrument unterstützen wird. Mit der modernen Kommunikationstechnik des Fahrzeuges sollen im Falle eines Falles die deutschen und tschechischen Katastrophenschützer zusammengeführt und ein abgestimmtes Handeln ermöglicht werden.

Dabei ist den Katastrophenschützern beiderseits der Grenze vor allem bewusst, dass in „Friedenszeiten“ gemeinsam geübt werden muss, damit bestimmte Gefahrenszenarien im Ernstfall auch bewältigt werden können.

Und so legt die Kooperationsvereinbarung nicht nur Grundzüge für den grenzüberschreitenden Einsatz der Fahrzeuge im Ernstfall fest, sondern verankert vor allem auch die Bereitschaft der beiden Kooperationspartner künftig gemeinsam zu üben.



Der Chef des Feuerwehrrettungskorps Usti n. Labem Oberst Jaroslav Novotny und Landrat Volker Uhlig (re.) unterschrieben die Kooperationsvereinbarung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Katastrophenschutz. Fotos: Matthes

Um die Kooperation mit Leben zu erfüllen, sind wichtige Vorarbeiten erforderlich. So überlegen sowohl die deutschen als auch die tschechischen Katastrophenschützer,



- wie sie die Arbeit der Rettungsleitstellen in Freiberg und des tschechischen Feuerwehrkorps aufeinander abstimmen können,
- wie die Anfahrtswege effektiv gestaltet werden können,
- wie gemeinsame Sicherheitspläne aussehen können.

Die unterschiedliche Sprache betrachten sowohl der Land-

rat als auch der Oberst nicht als das größte Problem. „Die tschechischen und auch die deutschen Einsatzkräfte sind Profis auf ihrem Gebiet, und die Verständigung hat im Grenzgebiet meistens geklappt“, resümiert der Landrat. Für ihn stellt das mobile Führungsfahrzeug vor allem eine neue Qualität im Katastrophenschutz dar. Denn es verringere die Zeitdauer für die Herstellung der Einsatzbereitschaft der Technischen Einsatzleitung beträchtlich und ermögliche eine rasche Kontaktaufnahme mit allen anderen in die Katastrophenschutz eingebundenen Hilfskräften – Rettungsdienste, THW, Polizei Katastrophenschutz. „Vor allem nach dem Hochwasser im Jahre 2002 hat der Landkreis mit Nachdruck an der Anschaffung dieses Führungsfahrzeuges gearbeitet“, so der Landrat. Fördermittel aus der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A ermöglichten dem Landkreis eine Finanzierung des 284.000 Euro teuren Fahrzeuges und einer dazu passenden Garage. Insgesamt kostete die Maßnahme rund 410.000 Euro. Rund 128.000 Euro stellte dabei der Landkreis aus seinem Kreishaushalt zur Verfügung.

### Einsatzleitwagen 2

Fahrgestell: MAN TGL 10.280 (Motorleistung 132 kW)

#### Aufbau:

- Fahrerhaus mit Liege, Kofferaufbau und zwei Arbeitsräumen
- Fernmelderaum mit drei PC-Arbeitsplätzen
- Besprechungsraum für sechs bis acht Mitarbeiter

#### Hauptaufgaben TEL:

- Kooperation der Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren und Begrenzung der Schäden
- Unterstützung des reibungslosen Funktionierens der gesamten Einsatzleitung
- schnelle Erfassung und Beurteilung der Lage
- wirkungsvoller Einsatz der Rettungskräfte
- Unterhaltung eines abgestimmten und einheitlichen Führungssystems



### Sächsische Verbandsnachrichten

Informationsblatt des Vorstandes des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V.

und der dem Landesverband angeschlossenen Feuerwehren.

Satz und Druck durch HUSS-MEDIEN GmbH  
Endredaktion: **FEUERWEHR**

Herausgeber:  
HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:  
Redaktion **FEUERWEHR**  
10400 Berlin,  
Tel. 030 42151-382, Fax 030 42151-234  
www.ub-feuerwehr.de

Layout und Gestaltung:  
HUSS-MEDIEN GmbH und LfV

Die Mitarbeit ist ehrenamtlich.  
Die „Sächsischen Verbandsnachrichten“ erscheinen monatlich kostenlos als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden gern entgegengenommen.  
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
23. 10. 2008